

Himmlisches Jerusalem der Johannesapokalypse – die Stadt der Erlösten

Folge 4: Apk 21,12-14:
Die Mauer, die Tore und die Grundsteine

Von Dr. Peter Söllner

Bamberger Apokalypse, um das Jahr 1000: →
Der Engel zeigt Johannes das Himmlische Jerusalem



Die Mauer, die Tore und die Grundsteine der Stadt — Teil 1

12 [Die Stadt] hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, nämlich die Namen der zwölf Stämme der Israeliten: 13 von Osten drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore. 14 Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Als erstes bauliches Element des Himmlischen Jerusalem nennt Johannes in V.12 eine „große und hohe **Mauer**“. Er beginnt seine Beschreibung also mit dem **Äußeren** der Stadt und schreitet dann **schrittweise zum Inneren** vor. Mauern waren im alten Orient ein unverzichtbarer, konstitutiver Bestandteil der Städte. Ihnen kam vor allem eine **Schutzfunktion** für Stadt und Bewohner vor möglichen Feinden zu (vgl. Jes 26,2). Ohne intakte Mauern war eine **politische Souveränität** unmöglich. So erscheint es nur konsequent, wenn Mauern als unabdingbares urbanes Element ebenfalls in den Rezeptionen der eschatologischen Stadt Aufnahme gefunden haben. Wenn hier in Apk 21,12 nun eine „große und hohe Mauer“ genannt wird, so geschieht dies jedoch **nicht** weil ihr eine **Schutz- und Abwehrfunktion** zukommt. Im Gegensatz zur geliebten Stadt (20,9) muss sich das Himmlische Jerusalem nicht mehr gegenüber irgendwelchen Feinden behaupten. Somit stellt sich die Frage, welche Bedeutung die Stadtmauer hier überhaupt hat. Zwei Funktionen sind aufzeigbar: **Zunächst** einmal wird durch die Mauer der **Umfang der Stadt** definiert. Dies ist geradezu die Voraussetzung dafür, dass der Engel sie anschließend ausmessen

Himmlisches Jerusalem der Johannesapokalypse

kann und den Adressaten auf diese Weise die Dimensionen mitgeteilt werden (VV.16f). **Gleichzeitig** dient die Mauer dazu, den eschatologischen **Heilsbereich** nach außen hin **abzugrenzen**. Johannes trägt dabei einen »Drinnen-Draußen-Gegensatz« ein, der in erster Linie eine paränetische Wirkung auf die Adressaten ausüben soll: Es geht darum, in die Stadt hineinzugelangen (22,14; vgl. 21,27) **und nicht draußen** (22,15) vor zu bleiben, denn dort befinden sich die **Hunde, Zauberer, Unzüchtigen, Mörder, Götzendiener und Lügner, deren Bestimmungsort nach 21,8 im Feuersee ist**. Die Stadtmauern grenzen also den urbanen Bereich, in dem die eschatologisch-Erlösten zusammen mit Gott und dem Lamm wohnen, vom eschatologischen Strafort im Feuersee ab.

Weiterhin heißt es in V.12b, dass die Stadt **zwölf Tore** hat. Vorlage dafür ist Ez 48,30-34, wo ebenfalls von den zwölf Toren der Stadt die Rede ist. Die **Zwölfzahl** ist darüber hinaus ein besonders wichtiges Gestaltungselement in der Vision vom Himmlischen Jerusalem. Sie wird im Folgenden noch im Zusammenhang mit den Engeln (21,12c), den Stämmen (21,12e), den Grundsteinen (21,14a), den Aposteln und deren Namen (21,14b), der Anzahl der Edelsteine (21,19b-20), den Perlen (21,21a) und den Früchten (22,2b) genannt. Außerdem ist in V.16c gesagt, dass die Stadt 12.000 Stadien misst und in V.17a werden die Mauermaße mit 144 Ellen (12x12) angegeben. Direkter Hintergrund dieser Zahlensymbolik dürfte wohl weniger die **Zwölfzahl des astralen Tierkreises** sein, wenngleich es als durchaus wahrscheinlich gelten kann, dass der mythen- und astralkundige Seher (vgl. Apk 12) hierüber Kenntnisse besaß. Doch ist für ihn die Zwölfzahl in erster Linie ein Sinnbild für die Gesamtheit des Volkes aufgrund der zwölf Stämme (vgl. 7,5-8; 12,1; 21,12). Im Zusammenhang mit dem Himmlischen Jerusalem steht sie für **Planmäßigkeit und Vollständigkeit**, sie ist dabei Ausdruck für **höchste Vollkommenheit**.

In V.12c geht es um **zwölf Engel, die sich nicht auf, sondern vor den Toren der Stadt befinden**. Deshalb haben die zwölf Engel vor den Toren auch keine **Wächter-, sondern eine Deklarationsfunktion**: So wie es um den himmlischen Thron Engel gibt, die mit ihrer Anwesenheit den Ort als **Bereich der göttlichen Gegenwart** ausweisen (5,11; 7,11), ebenso zeigen die zwölf Engel vor den Stadttoren nach außen hin an, dass es sich beim Himmlischen Jerusalem um den Wohnort Gottes handelt.

